

Inserate,
ungef. Garmond-
Zeile 10 fr., zwei-
spaltig 6 fr., dreisp.
4 fr. österr. W.
Inseraten-Stempel
30 fr. ö. W.
Anonyme Zuschriften
werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis:
Bistritz ganzj. 3 fl.
halbjährig 1 fl. 60 fr.
Postverendung:
ganzjährig 3 fl. 60 fr.
halbjährig 1 fl. 90 fr.
Einzelne Nummern
10 fr. ö. W.
Manuskripte werden
nicht zurückgestellt.

mit der Beilage

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Herausgebers ausgegeben.

Nro. 28.

4. Juli 1880.

IX. Jahrgang.

Die Bistritz-Marosch-Ludoscher Vicinal- eisenbahn.

Wenn Jemandes Wunsch, den er eine längere Reihe von Jahren recht warm in seinem Herzen getragen hat, rasch und unverhofft in Erfüllung geht, so freut er sich dessen und dankt dafür, daß ein höheres Geschick dasjenige verwirklichte, was er sehnlichst gewünscht hat. In ähnlicher Lage befindet sich gegenwärtig derjenige Theil der Bistritzer Bewohner, welcher seit Jahrzehnten für die Verbindung unserer Heimath mit irgend einer Eisenbahnlinie thätig gewesen, ja für eine Eisenbahn geschwärmt hat. — Denn heute, freundlicher Leser, ist der Wunsch, den du und die überwiegende Mehrheit der Bistritzer Bewohner zwanzig und noch mehr Jahre hindurch begien, seiner Verwirklichung unverhofft, ja — unglücklich näher gerückt; heute ist die größte Wahrscheinlichkeit vorhanden: daß Bistritz innerhalb zwei oder drei Jahre nicht nur mit dem mittleren Marosch-Thale bei Marosch-Ludosch, sondern auch mit Dees und Apahida — Klausenburg durch einen Schienenstrang verbunden sein wird.

Während also der weit aus größere Theil der Bewohner von Bistritz und Umgebung ob dieses allfälligen Zusammenstreffens verschiedener günstiger Umstände sich herzlich freut und vielleicht schon Pläne im Stillen für allenfällige Unternehmungen schmiedet, hört man hie und da in Bistritz auch Stimmen laut werden, die ganz entschieden gegen den geplanten Bau einer Vicinalbahn von M. Ludosch nach Bistritz sich aussprechen, ja die überhaupt gegen jede Verbindung unserer Vaterstadt mit einer Eisenbahnlinie sind. Diese sonderbare Erscheinung zwingt uns, die aufgetauchten Bedenken etwas näher zu betrachten und — so weit unsere Kräfte reichen — sachlich zu widerlegen.

1. Man sagt: Die M. Ludoscher Vicinalbahn bietet uns keinen Vortheil, weil Bistritz nur dann einen Nutzen von der Eisenbahn haben kann, wenn die ungar. Ostbahn von Klausenburg über Szamos-Ujvar, Dees nach Bistritz geführt, und Bistritz wieder durch eine andere Eisenbahn mit Suczawa verbunden sein wird. Bistritz und Umgebung müssen ihre Kräfte für diesen Bau in Reserve halten; denn dieser Bau ist eine Lebensfrage für uns! —

Es wird jeder vernünftige Mensch gern zugestehen, daß diese Ansicht und Behauptung im großen Ganzen richtig ist, weil mathematisch nachgewiesen wurde: daß die Linie Suczawa-, Bistritz-, Klausenburg-, Großwardein-, Budapest-, Wien die kürzeste ist, welche den Orient mit dem Occident verbindet, weil ferner eben deshalb bei einem eventuellen Ausbau dieser Linie ein sehr beträchtlicher Theil des Han-

dels und Verkehrs mit den an Oesterreich-Ungarn grenzenden Ländern des Orientes auch Bistritz berühren und in mancher Beziehung vielleicht auch Vortheile bringen würde.

Das wäre dann eine Bahn ersten Ranges oder eine sogenannte Weltbahn und Bistritz würde von ihr auch so viel Nutzen haben, wie etwa die Schwesterstädte Mediaşch und Schäßburg von jener Strecke der ungar. Ostbahn haben, die Großwardein und Arad mit Kronstadt verbindet. Bistritz wäre dann eine Durchgangsstation, so wie Großwardein nach dem Ausbau der ungar. Ostbahn geworden und würde hieraus für unser bedrängtes Kleingewerbe kaum in irgend einer Beziehung ein Vortheil erwachsen. Die großen Bahnen haben gerade für das Kleingewerbe den Nachtheil, daß sie alle Pläge, die sie berühren, mit den Erzeugnissen der Groß-Industrie überschwemmen und das Kleingewerbe nach und nach total ruinieren. Die Klausenburger Bahn wäre also für unsern Gewerbebestand vielleicht verhängnißvoll, während auf der andern Seite es sich erst erweisen müßte, ob durch die Strecke Bistritz-Suczawa der Absatz gewerblicher Erzeugnisse wesentlich gefördert werden würde, da bekanntlich die Zölle für die Einfuhr der Industrieerzeugnisse aus Oesterreich-Ungarn in die Moldau sehr hoch stehen. Wenn man also die Vortheile, welche unser Gewerbebestand von der Eisenbahnstrecke Klausenburg-Suczawa ziehen kann, mit klarem Blick überfiehet, so können sie kaum von Bedeutung erscheinen, es sei denn, daß unser Kleingewerbe mit der Vergangenheit und Gegenwart gänzlich breche und in ganz neue Bahnen bezüglich des Geschäftsbetriebes eintreten wollte. Dazu ist aber vor der Hand wenig Aussicht vorhanden. —

2. Durch die Marosch-Ludosch-Bistritzer Vicinalbahn, sagt man ferner, werden die Holzpreise und die der Baumaterialien in Bistritz und Umgegend so theuer werden, daß man im Verhältnis zu den jetzigen Preisen Alles doppelt und dreifach wird zahlen müssen. Die Metzger kann uns nichts bringen, weil sie nichts hat. Also wozu soll man für etwas Opfer bringen, das für uns nutzlos ist? —

Auf diese und ähnliche Einwendungen, die meistentheils das Gepräge der Oberflächlichkeit und Kurzsichtigkeit an sich tragen, läßt sich erwidern: die Marosch-Ludosch-Bistritzer Vicinalbahn soll für den Gewerbebestand aus Bistritz gerade das bringen, was derselbe seit mehreren Jahren schon vielseitig gesucht hat, nämlich: einen erhöhten Absatz seiner Erzeugnisse. Der Metzger Bauer wird auf der Vicinalbahn zu jeder Jahreszeit seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse nach Bistritz auf den Markt bringen können und für das gelbste Geld dann hier Stiefel, Gürtel, Bindfische, Pelze u. s. w. kaufen. Und welcher großen Einfluß eine aus-

giebige Zufuhr von Cerealien, von Horn- und Borstenvieh und allen andern Producten der Landwirthschaft aus der Mezöseg auf die hiesigen Marktpreise ausüben wird, das läßt sich gar nicht ermessen.

Wol dürften die Preise in Bauholz und Bausteinen anfangs höher steigen; sobald aber das Gesuch und die Preise die Grenzen des Normalen überschreiten, werden Bausteine und Bauhölzer in größerer Menge erzeugt und zugeführt werden, so daß die Preise die Mittelmäßigkeit nicht überschreiten können. Gesezt, es würden tannene Balken, Sparren, Bretter, Latten, Schindeln uögl. doppelt so theuer, als sie für gewöhnlich sind; wird dieser Umstand nicht in erster Reihe unserem Kleingewerbe zu Gute kommen? — Wird die landbäuerliche Bevölkerung des Borgothes nicht mehr und häufiger kaufen, wenn sie viel, recht viel Geld löst für ihre Baumaterialien, als wenn sie dieselben für Spottpreise verschleudern muß, wie es bekanntermaßen oft der Fall ist? — Was also der Gewerbsmann auf der einen Seite theuer zahlen muß, das wird ihm von drei, vier andern Seiten wieder mehrfach ersetzt werden. Kurz und einfach gesagt: durch den Bau einer Vicinaleisenbahn von Bistritz über die Mezöseg nach Maros-Ludosch verliert der Bistritzer Gewerbebestand nicht nur nichts, sondern im Gegentheil — er gewinnt sehr viel. Verlieren kann in Bistritz nur der Beamte und überhaupt jeder, der von einem fixen Gehalt lebt, nicht aber der Gewerbsmann, der doch Producent ist! —

3. Man hört endlich auch sagen: Sobald einmal die Eisenbahn nach Bistritz kommt, so ist es aus mit den vielen Frächtern der beiden Vorstädte und Umgebung, und die Wagner, Schmiede und Kiemer sind dann auch ruinirt. Die Eisenbahnen haben das Kleingewerbe in Mediasch und Schäßburg ruinirt und so wird es auch den Bistritzern ergehen.

Auch diese Einwendungen und Berenten sind oberflächlicher Natur, lieber Leser. Denn die Fuhrwerke braucht man immer, und ist es nicht auf dieser Strecke, so ist es auf einer andern. Uebrigens müßten unsere Wagner, Schmiede und Kiemer schlimm dran sein, wenn sie mit ihrem Gewerbe hauptsächlich und nur auf die Fuhrleute angewiesen wären. Wenn indeß diese Behauptung richtig wäre, so müßten ja in jenen Städten, wo nicht nur eine, sondern zwei, drei und noch mehr Bahnlilien münden, diese Gewerbe schon längst total zu existiren aufgehört haben. Wer sich aber von der Richtigkeit dieser Behauptung nicht überzeugen lassen will, der frage sich einmal in solchen Städten an, wo mehrere Bahnen schon seit vielen Jahren bestehen. —

Was nun endlich den letzten Satz der sub 3 angeführten Einwendungen betrifft, so muß man im Zeitalter der riesenhaften Fortschritte darauf erwidern: Ja, die Zeit drängt auf allen Gebieten des Culturlebens unaushaltbar vorwärts und wer mit ihr nicht gleichen Schritt hält, bleibt zurück, und wenn er sich dann auch durch eine winzige Mauer gegen die Einflüsse der Eisenbahnen schützen wollte. —

Schlußbericht über das Schulfest.

Hindernde Umstände haben es verschuldet, daß wir so spät mit unserem Schlußberichte, den wir der Öffentlichkeit schuldig zu sein glaubten, kommen und damit zugleich unsere letzte Function als Fest-Comitee erfüllen.

Zunächst sei der ganzen Bevölkerung von Bistritz und der Umgegend freundlicher Dank gesagt für die zahlreiche und bereitwillige Theilnahme an dem Schulfeste; sie hat dadurch eine wesentliche Forderung, die zum rechten Gelingen des Festes notwendig war, glänzend erfüllt.

Dank, herzlichen Dank sagen wir aber insbesondere allen denjenigen, die durch thatkräftige Unterstützung die Vorbereitungen und Arbeiten zum Feste gefördert haben. Dem löblichen Stadtmagistrate und Forstamte für die Bewilligung, den Waldplatz in gehöriger Weise benützen zu können; dem verehrten Commandanten der hier weilenden k. k. Truppen, Herrn Oberst Ruß, für die bereitwillige Ueberlassung von Trompeten und Trommeln und zweier Militär-Instructeure für die Schüler; der verehrten Frau Professorsgattin Felberth für das lebenswürdige Opfer, das sie durch Aufertigung sämtlicher Fahnen der Schulfugend gebracht hat; und endlich all' den geehrten Herren, die in schulfreundlicher Gesinnung einen Geldbeitrag zur Verrichtung der diesmal ziemlich hohen Kosten für die Vorarbeiten geleistet haben — Allen, Allen sagen wir im Namen der hiesigen Schulanstalten den besten, herzlichsten Dank. Ihnen ist ein bleibendes Andenken in den Herzen der Lehrer und Schüler gesichert!

Es sei uns nun gestattet über die von Freunden und Gönnern der Schule zur Anschaffung der Preise, Herstellung der Erarbeiten und Bedeckung anderer notwendiger Auslagen so freigebig gespendeten Beträge hier öffentlich Rechnung abzulegen.

Zu obigen Zwecken haben gespendet: Gottlieb Budaker, Stadtpfarrer 5 fl.; Johann Sieglar, Dr. Carl Cenerth, Dr. Friedrich Rußbacher je 3 fl.; Gottfried Lani, Dr. Theodor Fiskent, Friedr. Kramer, Carl Rußbacher, Friedrich Kelp, Eduard Lani, Blumenfeld, Stuck, Tergovits, Theodor Brasmajin, Friedrich Roky, Georg Löw, E. Felberth je 2 fl.; Karl Schuster, Drechsler 1 fl. 50 kr.; Sam. Schiffbäumer, Greß, Pfarrer, Gendosch, Lani, Wohl, Schuster, Müller, Keingel, Lutsch, N., J. W. Penk, Kisch, Leblüchner, G. Gunesch, Michael Zing, Johann Hartig, B. Schmidt, L. Ranta, Gidosfalvi, Nagy Et. L., Carl Greß, Johann Fleischer, Carl Schoebel, Gajago, Martin Thellmann, Carl Kramer, Ferd. Brädt, Göbölös, Friedr. Lang, Martin Budaker, Karl Weingärtner, Gottfried Peschner, Moritz Suteris je 1 fl.; Adolf Klein, A. Siler je 60 kr.; Böhm, Pfarrer, N. Hommer, Prediger, Mathias, Roth, D. Lani, Schankbank, Carl Lani, Knall, H. A. Schmidt, Czebel Karoly, E. Ludwig, Joh. Horger, N. N., Dahinten, Traugott Grellmann, Joh. Thellmann, Michael Wied, Samuel Kennerth, Traugott Kraus, Samuel Klein, Teubert, Wagner, Schuller, Johann Schuster, J. F. Graef, W. T. Andrae je 50 kr.; Friedrich Broser 40 kr. Sammlung an der Mädchenschule 12 fl. 85 kr. Zusammen 102 fl. 45 kr.

Aus obigem Betrage wurden folgende Auslagen bestritten:

1. Gedarbeiten	15 fl. — fr.
2. Fuhrleute für das Herbeischaffen von Heißig	6 " 80 "
3. Sand zu den Tanzplätzen	5 " 60 "
4. Transport von Bänken zu den Tanzplätzen	1 " 40 "
5. Preise	17 " — "
6. Musik beim Zug in der Stadt	16 " — "
7. Tanzmusik	15 " — "
8. Die beiden Abtheilungsfahnen	15 " 33 "
9. Für den Unterricht im Trommeln und Hornblasen	5 " — "
10. Armen Schülern	2 " — "
11. Vergoldete Spitze der Zimmermansfahne	1 " 50 "
12. Diverse	1 " 66 "
Zusammen	102 fl. 29 fr.

Somit erübrigt noch ein Betrag von 16 fr.

Bistritz am 25. Juni 1880.

Das Schulfest-Comitee.

Tagesnachrichten.

(Prüfungen). Die gefertigte Direction beehrt sich zu den am 8, 9, und 10. Juli l. J. von 8—12 Uhr Vormittags im Zeichenfaale des evang. Gymnasiums stattfindenden öffentlichen Prüfungen des Ober- und Untergymnasiums, des Seminars und der Elementarschule, sowie zu den am 15. und 16. Juli abzuhaltenden Maturitätsprüfungen des Seminars und des Obergymnasiums hiemit diensthöflichst einzuladen.

Prüfungs-Ordnung.

Donnerstag den 8. Juli:
 8 bis 9. I. Elem.-Classe: Rechnen, deutsche Sprache.
 9 " 10. II. " Religion, deutsche Sprache.
 10 " 11. III. " deutsche Sprache, Heimatskunde.
 11 " 12. IV. " Rechnen, deutsche Sprache.

Freitag den 9. Juli:
 8 bis 9. I. Gymn.-Cl.: Latein, Mathematik.
 9 " 10. II. " Geographie und Geschichte, Naturgeschichte.
 10 " 11. III. " Griechisch, Magyarisch.
 11 " 12. IV. " Latein, Chemie.

Samstag den 10. Juli:
 8 bis 9. V. Gymn.-Cl.: Mathematik.
 9 " 10. VI. " und III. Sem.-Classe: Magyarisch.
 9 " 10. VII. " Religion, Latein.
 10 " 11. VIII. " Griechisch, Geschichte.
 11 bis 12 II. Sem.-Cl.: Religion, Deutsch.
 3/4 12 " 1 1/2 III. " Pädagogik, Physik.

Dienstag den 13. Juli 10 Uhr: Promotion.

Wittrig den 30. Juni 1880.

Die Direction des ev. Gymnasiums A. B. und der damit verbundenen Lehranstalten.

Fr. Kramer, Director.

(Programm) für die öffentlichen Prüfungen an der Wittriger evang. Mädchenhauptvolksschule A. B. am Schluß des Schuljahres 1879/80.

Donnerstag 8. Juli 1880:

8 bis 1/2 9 Uhr. I. Classe: Religion.
 1/2 9 " 1/2 10 " I. " Deutsche Sprache.
 1/2 10 " 10 1/4 " II. " Deutsche Sprache.
 10 1/4 " 11 " II. " Rechnen.

Freitag 9. Juli 1880:

8 bis 9 Uhr. III. Classe: Deutsche Sprache.
 9 " 10 " III. " Heimatskunde.
 10 " 11 " IV. " Religion.
 11 " 12 " IV. " Deutsche Sprache.

Samstag 10. Juli 1880:

7 bis 7 3/4 Uhr. V. Classe: Deutsche Sprache.
 7 3/4 " 8 1/2 " V. " Naturgeschichte.
 8 1/2 " 9 1/4 " VI. " Geographie und Geschichte.
 9 1/4 " 10 " VI. " Arithmetik und Geometrie.
 10 " 10 1/2 " VII. " Naturlehre.
 10 1/2 " 11 " VII. und VIII. Classe: Magyarisch.
 11 " 12 " VIII. Classe: Deutsche Sprache.

Montag 12. Juli:

8 Uhr Früh: Promotion.

Die ehrfurchtsvoll gefertigte Direction der evang. Mädchen-Hauptvolksschule beehrt sich, das p. t. Publikum zum Besuche der oben verzeichneten öffentlichen Prüfungen höflichst einzuladen.

Hochachtungsvoll
 Die Direction der ev. Mädchenschule A. B.
 Georg Fischer, Director.

(Die Lehrerversammlung) des Wittriger Kirchenbezirktes hält ihre Sitzung Montag, Nachmittag 4 Uhr, den 5. Juli 1880, in der ersten Classe der Mädchenschule in Wittrig ab.

Verhandlungsgegenstände: 1. „Ob die moderne Cultur die Zufriedenheit unter den Menschen gefördert hat?“ Vortrag, gehalten vom Vorfiger Stadtpfarrer Gottlieb Budaker.

2. „Zum Schutze des Auges in den Schulen.“ Vortrag, gehalten vom Seminarlehrer Friedrich Graef.

3. Berathung des Statuts: zur Gründung von Reife-Studien-Stipendien für Volksschullehrer des Wittriger Kirchenbezirktes.

4. Jahresbericht des Schriftführers und Cassiers.

5. Bericht über die Abhaltung von Fortbildungscursen in der maag. Sprache.

(Kein Geld in der Kassa). Am 1. Juli wurden den Wittriger Volksschullehrern die Gehalte wieder einmal nicht ausgezahlt, weil im Volksschulфонде kein Geld vorrätzig ist. Innerhalb 8 Tagen, soll der Fondsverwalter gesagt haben, werde er in der Lage sein, die Gehalte auszahlen zu können. Wir wollen sehen, ob's wahr ist!

(Liedertafel). Das am vorigen Sonntag im Stadt-hausfaale veranstaltete Gesangs-fest des Gehilfenvereines war sehr besucht; der Liedervortrag erfreute sich eines großen Beifalles und mußten mehrere Stücke wiederholt werden. Auch das Violin-solo des Herrn Hermann wurde beifälligst aufgenommen. Von ganz besonderem Interesse war diese musikalische Abendunterhaltung aber durch die Mitwirkung des Herrn Musiklehrers Tr. Graef geworden. Herr Graef war nämlich so gefällig gewesen, zwei sehr schöne Concert-Stücke auf dem Violoncello zu spielen und dem Wittriger Pabstikum zu zeigen, was für ein kunstvolles Spiel auch auf der „Baf-geige“ aufgeführt werden kann. Stürmische Beifallsrufe und endloses Händeklatschen zwangen unsern neuen Musik-künstler, trotz der hohen Temperatur — abermals sein Instrument zu ergreifen und ein Stück zu wiederholen. — Für die freundliche Mitwirkung gebührt Herrn Clavierlehrer Ernst Raupen-strauch, sowie den Herren Traug. Graef und J. Hermann der wärmste Dank.

(Schadenfeuer). Am Peter-Paulstage brach jenseits der Budak Brücke in einer Scheune Feuer aus, das in Folge eines heftigen Windes sich rasch verbreitete, so daß innerhalb weniger Minuten 4 Wohnhäuser sammt Wirthschaftsgebäuden in Flammen standen. Das Feuer-signal ward vom Thurm etwas spät gegeben, weshalb auch die Feuerwehrl mit ihren Werkzeugen etwas spät eintraf. Die größere Spritze kam spät, weil wieder — keine Pferde zu haben waren. Unsere Feuerwehrl arbeitete recht wacker und die Schlauch-spritzen wirkten überraschend.

(Uebertritt). Die griech.-kath. Bevölkerung der Wittrig-Nassoder Comitats-gemeinde Bengart ist infolge eines Zwistes, den sie mit ihrem Pfarrer haben soll, entschlossen zur röm.-kath. Religion überzutreten.

(Die Witterung) hat gänzlich umgeschlagen; wir haben das beste Wetter zum Heimmachen. Wünschenswerth wäre es, wenn es auch nur 14 Tage ununterbrochen so bliebe.

(Dekameron vom Burgtheater). Mit 25 Porträts und Facsimiles. Zweite Auflage. In illustr. Umschlag geb. 2 fl. = 3 W. 60 Pf., gebunden 2 1/2 fl. = 4 1/2 W. (A. Hartlebens Verlag in Wien). Eine wirklich interessante literarische Gabe liegt in diesem Werke vor. Die hervorragendsten Schauspieler des Burgtheaters in Wien, deren Ansehen ein über alle Länder deutscher Zunge reichendes ist, haben sich nämlich vereinigt und, zu wohlthätigem Zwecke, erzählt jeder von ihnen, mit der Feder in der Hand, irgend ein ernstes oder heiteres Erlebnis. Witz und Schalkheit, grazioser Muth-wille und ernst reflectirender Lebens-sinn drängt sich in den Blättern des auf diese Weise entstandenen, hoch originellen Werkes zusammen, welches den Titel „Dekameron vom Burgtheater“ trägt und mit den Porträts und Facsimiles aller jener Künstler (25) geschmückt ist, welche an dieser Schöpfung mitgewirkt haben. Das zum Besten des Unterstützungs-Vereines „Schrodler“ erschienene „Dekameron vom Burgtheater“ erzielte einen in der deutschen Literatur seltenen Erfolg, indem innerhalb acht Tagen die ganze erste Auflage von dreitausend

Exemplaren ausverkauft wurde. Das Interesse an diesem Buche war ein so reges, daß z. B. allein in Wien am Tage der Ausgabe über tausend Exemplare verkauft wurden, während die Bestellungen von auswärts, so weit die deutsche Zunge klingt, in Stößen hereinflatterten, Post und Telegraph in ununterbrochener Bewegung waren. Halb naß, wurden die Exemplare dem Verleger aus der Hand gerissen, ein wahrer Sturm auf dieselben gelaufen, und trotzdem die erste Buchbinderei Wiens, mit einer großen Anzahl Gehilfen, ununterbrochen die durch das Einfügen der Porträts äußerst zeitraubende Arbeit des Heftens und Bindens zu bewältigen suchte, gelang es nicht, den anstürmenden Bedarf zu decken. Ost und West, Nah und Fern bethätigten ihre Theilnahme an den Erzählungen des „Dekameron vom Burgtheater“, deren Schöpfer sich einer unbefrrittenen Beliebtheit in den weitesten Kreisen erfreuen; nach Berlin und München, wo die Wiener Hofschauspieler öfters gastiren, sind z. B. ganze Ballen des „Dekameron vom Burgtheater“ gegangen. So kam es denn, daß das Buch innerhalb acht Tagen bis zum letzten Exemplar vergriffen war. Der Unterstützungs-Verein „Schröder“ und die schriftstellernden Schauspieler können sich des materiellen wie moralischen Erfolges freuen, und nachdem mehrere Druckereien Tag und Nacht gleichzeitig an der Herstellung der zweiten Auflage arbeiteten, ward diese innerhalb kurzer Frist vollendet, liegt heute schon vor, und damit wird nun wol auch zu befriedigen sein die allgemeine Theilnahme an dem — „Dekameron vom Burgtheater“.

(Eine wöchentliche Ersparnis von 40 Pfennig!) Wer könnte sich diese nicht auferlegen! Wie leicht sind sie erspart und wie oft werden sie verschwendert! Für diese wöchentliche Ersparnis von 40 Pfennig kann aber eines der besten Werke erworben werden, welche in den letzten zehn Jahren geschaffen sind! Wir meinen die „Germania“ von Johannes Scherr. Im Interesse der Verbreitung wahrer Volksbildung, gesunder politischer und sozialer Anschauungen kann nicht oft genug auf dieses Werk hingewiesen werden.

(Hand- und Göpeldreschmaschinen). Wenn ich mir erlaube zur nahenden Dresch-Periode auf besonders vorzügliche Dreschmaschinen aufmerksam zu machen, so glaube ich meinen verehrten Berufsgeossen einen Gefallen zu erweisen. Es sind dies die Hand- und Göpeldreschmaschinen der landwirtschaftlichen Maschinen-Fabrik von Umrath & Comp. in Prag. Obwohl dieselben in Folge des großen Absatzes dieser soliden Fabrik bereits vielfach bekannt sind, so dürfte doch noch mancher Landwirth in Folge dieser Erwähnung auf die Umrath'schen Dreschmaschinen aufmerksam gemacht werden und mir nach deren Ankauf in der Anerkennung beispflichtigen. Gelegentlich der letzten Wiener Ausstellung, welche mit einigen hundert Stück verschiedener Dreschmaschinen besetzt waren, wurden die Umrath'schen Dreschmaschinen auch abermals als die vorzüglichsten prämiirt und erhielten den höchsten Preis, das Anerkennungsdiplom und die große goldene Medaille. Da mit allen Umrath'schen Dreschmaschinen gedroschen wurde, so hatte ich auch Gelegenheit, andere als die in meinem Besitze befindliche Dreschmaschinen der Firma Umrath & Comp. beurtheilen zu können und ich nehme jetzt keinen Anstand, der Firma das Zeugnis auszustellen, daß sie von der Handdreschmaschine angefangen bis hinauf zu 4 bis 6 pferdekräftigen Göpeldreschmaschinen mit vollkommen tadellosem Puhwert der Landwirtschaft das Beste bietet. Ganz vorzüglich sind auch die stabilen und fahrbaren Göpeldreschmaschinen mit Strohschüttler und Sieb für 2 und für 4 Pferde- oder Ochsenkräfte. Sehr hervorzuheben ist der Umstand, daß die Umrath'schen Maschinen äußerst solid gebaut und doch sehr billig im Preise sind. Das Gleiche muß ich von Umrath's Puhmühlen und Futtermaschinen sagen. Ein Dekom.

I N S E R A T E.

Salzbad bei Pintak,

welches am 24. Juni eröffnet wurde, umfaßt in seinen Baulichkeiten:

Drei große Bassins (Herren-, Damen- und Volksbad). 1 kaltes Bad 10 kr., 1 Volksbad 5 kr.
Sechs Cabinen für warme Bäder. 1 warmes Bad 30 kr.

Zwanzig gut eingerichtete Zimmer verschiedener Größe zu 40, 50, 60 und 70 kr.

Nach einer bestehenden Analyse enthalten die Quellen vorwiegend Salz, dann Jod, Schwefel und Eisen.

Johann Bink, Wächter.

128 (1-3)

7. Juli-October!

„PESTER JOURNAL“
Größtes deutsches Oppositionsblatt.
VII. J A H R G A N G.

Bei Herannahen der Wahlkämpfe sei ein p. t. lesendes Publikum auf das „Pester Journal“ aufmerksam gemacht, welches von den hervorragenden Publicisten und Abgeordneten der Opposition redigirt wird. Das „Pester Journal“ erhebt täglich in 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Höchst interessante Lectüre:
Im Juli-Quartal des „Pester Journal“
beginnen zwei äußerst effectvolle, spannende, alle Empfindungen aufregende Romane:
„Die Cresciti“
nach dem Englischen, und
„Auflösung“
von Friedrich Spielhagen.
Pränumerationspreis des „Pester Journal“
äußerst billig:
Monatlich . . . n. 1.20 Halbjährlich . . . n. 7.—
Vierteljährlich . . . n. 3.50 Jährlich . . . n. 14.—
franco Post oder loco mit freier Zustellung.
Die Administration des „Pester Journal“
Gittergasse 13, parterre.
129

Kleiner Anzeiger.

Annoucen jeder Art, 2 Kr. per Wort,
werden von der Administration dieses Blattes für das
große und weitverbreitete Wiener Journal „Die
Presse“ entgegengenommen. 43

Im Eduard Tergovitsch'schen Hause
auf dem kleinen Ring eine Wohnung, aus zwei
Zimmern bestehend, sofort zu vergeben. Näheres
ertheilt
Eduard Tergovitsch.

122 (2-3)

Ein 1410 Quadratklaster großer
Garten, ein 4 Joch 105 Quadratklaster großes
Ackerland, ein 1 Joch 1429 Quadratklaster
großer Acker, der Kirchenstuhl No. 21, so-
wie die der Pfarrerswitwe Wilhelmine Schu-
ster gehörigen Grundstücke sind unter vortheilhaften
Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

Musiklehrer Ernst Raupenstrauch
oder **Robert Klein.**

114 (3-2).

In der Ungargasse ist eine ebenerdige
Wohnung und jenseits der Budaker Brücke ist
ebenfalls eine Wohnung, die aus 3 Zimmern,
1 Kammer u. s. w. besteht, zu vergeben; erstere ist
am 1. August und letztere vom 1. September zu
beziehen. Näheres erfährt man beim Eigenthümer

Friedrich Gellner,
Seifenfieder.

126 (1-2)

Das Rudolph Weingärtner'sche Haus
auf dem Marktplatz ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Das Nähere ertheilt der Eigenthümer

Rudolph Weingärtner.

127

In Folge neu eingerichteter Caffee-
brennerei kann ich täglich mit frischgebrannten,
reinschmeckenden Cuba- und Perl-Caffee's
dienen. — Auch erlaube mir auf meine besten Sor-
ten ungebraunten Caffee's zu billigsten Preisen,
sowie auf alle übrigen Spezerei-Artikel mit
Garantie für Güte, reelles Maß und Gewicht er-
gebenst aufmerksam zu machen. — Hochprima
Großer Kasse, frisch im Anschnitt.

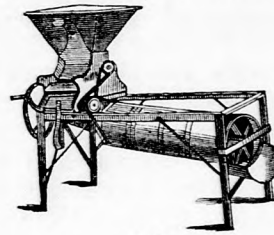
Hochachtungsvoll
Carl Braedt.

130

**Niederlage von
ORIGINAL-MAYER-TRIEURS.**

Bekanntlich

zum
Sortiren



bei

am

besten ge-
eignet

Johann Schiffbäumer in Bistritz.

Ebenfalls Lager von **Dreschmaschinen und
Wind-Reuter** der besten und bewährtesten Systeme
zu billigen Preisen. 125 (1-6)

**Herzogl. Braunschweigische
Landes-Lotterie,**

vom Staate genehmigt und garantirt
Dieselbe besteht aus **94,000 Original-Loosen** und **48,000**
Gewinnen:

1 Haupttreffer event. 450,000	1 Haupttreffer	à	12,000
1 " " " " " " " "	22 " " " "	"	10,000
1 " " " " " " " "	2 " " " "	"	8,000
1 " " " " " " " "	4 " " " "	"	6,000
1 " " " " " " " "	62 " " " "	"	5,000
2 " " " " " " " "	6 " " " "	"	4,000
1 " " " " " " " "	107 " " " "	"	3,000
6 " " " " " " " "	213 " " " "	"	2,000
1 " " " " " " " "	628 " " " "	"	1,000
2 " " " " " " " "	848 " " " "	"	500
12 " " " " " " " "			

Reichs-Mark u. s. w.

Die erste Ziehung findet statt

am 15. und 16. Juli 1880.

zu welcher ich **Original-Loose**

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
fl. 9.40	fl. 4.70	fl. 2.55	fl. 1.18

gegen Einsendung des Betrages oder Postvorschuss versende.
Jeder Spieler erhält die Gewinnlisten gratis!

Wilh. Basilius,

Obernehmer der Braunschw. Landes-Lotterie
in Braunschweig.

121 (2-3)

Kolossaler Ausverkauf

der neu erfundenen Belgischen Patent-Revolver und Lefaucheur-Gewehre.

Da die Fabrik Geld braucht, so wird losgeschlagen; wer eine solide Waffe braucht, beeile sich zu kaufen, da sich nie im Leben mehr eine solche außergewöhnlich günstige Gelegenheit bieten wird; es sind noch zu haben: einige **Patent-Revolver**, 7 mm, geschüssig, exact auf 50 Schritte abzugeben, mit gezogenem Patent-Lauf, 1 Stück sammt vossendem Cini und Patronen, komplet schön polirt fl. 3.90 und fl. 4.50 die besseren 1 Stück 9 mm **Revolver** doppelter Bewegung, gezogenem Lauf, 100 Schritte treffend, mit Cini und Patronen fl. 4.50 und fl. 5.50 (derselbe komplet 12 mm Größe fl. 5 und fl. 6. Alle Revolver werden unter Garantie verkauft, selbe sind gut eingeschossen und mit besten Patentgriffen versehen **Perkussions-Gewehre**, Kläufig, fl. 5, 6, 7; dieselben **Doppel-Jagd-Gewehre** fl. 10.50, 12, 14. Alles mit besten **Damastläusen**, 5 bis 6 fl. die schönsten **Damen-Revolver**, klein, in die Westentasche zu stecken, geschüssig sammt Patronen. **Lütticher Lefaucheur-Jagdgewehre**, neuester Konstruktion, mit gezogenen **Damast- und Dufvogel-Läusen**, per Stück fl. 20.50, 24, 28 die feinsten, mit und ohne Gravirung und gut reparirt und eingeschossen, mit Garantie, fl. 9.50 bis fl. 12.50 die besten **Salon-Hobert-Gewehre**, Hinterlader, zu laden mit Kugelhütchen, Schrot-Patronen, garantirt; dazu passende Zielscheiben aus Eisen.

Jeder existirende Jagd-Artikel wird dazu besorgt im

Bureau der großen Waaren-Depots,
Wien, Praterstraße 16.

Szám 2226/1880
tlkkv.

Árverezési hirdetmény.

A beszerzei kir. törvényszék mint telek-könyvi hatóság részéről ezennel közhírré tétetik miszerint Weingärtner Gottlieb mint Herbert Márton hagyatéka felperesnek Francz Mihály és neje Francz Mária született Kuales alperes elleni végrehajtásos ügyében 150 frt. tőke ennek 1874 Mártius 4-től a fizetés napjaig járó 6% kamatja 44 frt. 5 kr. megállított eddigi valamint ez alkalommal 11 frt. 75 kr. mérsékelt valamint ezentul felmerülhető végrehajtási költségek felhajtása végett végrehajtást szenvedő Francz Mihály és neje Francz Mária született Kualesnek végrehajtásilag lefoglalt a beszerzei 102 sz. tjkvben előbb 1 r. sz. 162 hr. sz. a. 344/1875 sz. végzés folytán pedig ugyanott 20 r. sz. 162 $\frac{1}{2}$ és 162 $\frac{1}{2}$ alatt felvett 5100 frtra becsült 332 ház sz. köbáznak végrehajtásilag leendő árverezése elrendeltetik és első árverezési határnapul 1880 Julius 30., ennek eredménytelen esetére a második határnapul 1880 Augustus 30. délelőtt 9 órára tüzetik ki a helybeli tlkvi irodába, a mikor az árverezendő fekvők az első határnapon a becsáron felül a másodikon azon alól is a legtöbbet ígérőnek elfognak adatni. Miről a venni szándékozók azon figyelmeztetésel értesítettnek hogy bánatpénzül a kikiáltási ár 10% leteendő és a fekvőségek rend szám szerint egyenként fognak el árvereztetni.

A további feltételek ezen kir. törvényszék tlkkvi irodájában megtekinthetők.

Mind azon jelzálogos hitelezők kik ezen törvényszék székhelyén vagy annak körében laknak felszólíttatnak hogy helyt lakó megbizottak által képviseltetésökről gondoskodjanak azok neveit és lakását az árverezésig ide bejelentsék oly bizonyosan minthogy ellen esetben a vételár felosztásánál hivatalból kinevezendő ügygondnok által fognak képviseltetni.

Végrefelszöllíttatnak mind azok kiknek lefoglalt tárgyakra nézve tulajdoni elsőbbségi vagy más igényeik vannak igénykeresetüket ezen hirdetménynek a hivatalos lapbani megjelenésétől 15 napok alatt elsőbbségi bejelentvényeiket pedig az árverezés kezdetéig ezen kir. törvényszékhez annyival inkább beadják minthogy különben az a végrehajtás foganatosítását nem gátalván igénylők csak a vételár fölöslegére fognak utaltatni.

A beszerzei kir. törvényszék mint tlkkvi hatóságnak 1880 Junius 5. tartott üléséből.

Mangesius s. k.
Czobel s. k.

117 (3-3)

UMRATH & COMP. in Bubna

bei Prag.

Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen,

empfehlen ihre durch streng solide Ausführung, leichten Gang, große Leistungsfähigkeit und Reindruck best bekannten und auf der heurigen Prager landwirthschaftlichen Ausstellung mit dem ersten Preis ausgezeichnete Specialitäten in:



Hand- u. Göpel-Dresch-Maschinen

von 1 bis 8 Pferde- oder Ochsenkräfte,
sowohl fahrbar wie feststehend. Ferner fabriciren wir in verschiedenen Größen best bewährte: 120 (2-10)

Puhmühlen, Häckelschneider, Schrottmühlen u. c.
Illustrirte Preis-Courante in d n Landesprachen gratis u franco.



Sumatra-Diamanten.

Diese wahrhaft prachtvollen Steine besitzen ein immenses Feuer sind wasserklar und nur durch die Probe von echten zu unterscheiden. Wir versenden portofrei:

Ringe, massiv, doubl. Gold, das Stück 3 fl., 4 fl. — Ohrringe, massiv, doubl. Gold, das Paar 5 fl., 6 fl. gegen Franco-Zuschickung des Betrages. Bei Ringen gebe man die Weite an. — Auch massive Gold-Double-Chemisetten-Knöpfe mit Steinen 3, 4 fl., massive Gold-Double-Uhrketten, neueste Façons, 3, 4, 5, 6 fl., Halsketten 7 fl.

Bijouteriewaaren-Fabriks-Niederlage: Bazar,
59 Wien, Praterstrasse 16.

Wir verschenken an Jedermann

die nothwendigsten Artikel, wie Messer, Gabel und Löffel. Wir haben von der Concurs-Verwaltung der jüngst fallit gewordenen großen englischen Britannia-Silber-Fabrik den Auftrag erhalten, sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silber-Waaren gegen geringe Vergütung für Fracht und $\frac{1}{2}$ Theil des Arbeitslohnes zu verschenken.

Gegen Einwendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme von nur fl. 3.95, bios als Vergütung der Frachtpfesen von England bis Wien und einen geringen Theil des Arbeitslohnes, erhält Jedermann folgendes Britannia Silber-Zweite-Service für 6 Personen, bestehend aus 24 Stück vorzüglichster Waaren

UMSONST:

- 6 St. vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberheft, mit echt engl. Silber-Stafflingen.
- 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück.
- 6 " schwere Britannia-Silber-Zweifelöffel.
- 6 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, bester Qualität.

24 St. Zusammen 24 St., welche früher fl. 15 gefostet haben, kosten jetzt zusammen alle 24 Stück nur fl. 3.95.

Diese 24 Gegenstände sind aus feinstem Britanniasilber, welches ewig weiß bleibt und von dem echten Silber selbst nach 30jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird.

Adresse und Bestimmungsort:

Blau & Kann, Wien, I., Elisabethstrasse 6.

Dem die Waare nicht convenirt, erhält bei Franco-Rücksendung das Geld ohne Abzug zurück. 62 (11-12)